

PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

- MI.31.12. & DO.1.01.
KARL RATZER TRIO
& SEXTETO BRAZIL
MEETS EXTRACELLO
- FR.2.01. **RAPHAEL WRESSNIG/**
ENRICO CRIVELLARO/
ERIC CISBANI
- SA.3.01. THE P&B STAGEBAND
(RE)INTRODUCING
THE JAZZORCHESTER
VORARLBERG FEAT.
VERONIKA MORSCHER
- SO.4.01. **STUCKY FINGERS**
- MO.5.01. **OSTINATO**
- DI.6.01. **HAUTZINGER/**
LOIBNER/ROSMANITH
- MI.7.01. **DIE STROTTERN**
& JAZZWERKSTATT WIEN
- DO.8.01. 30 JAHRE LÖSCHEL
SKREPEK ZROST
- FR.9.01. **DOUGLAS LINTON'S**
CARAVAN OF SONGS
- SA.10.01. **VALENTIN CECCALDI**
QUARTET & BONBON FLAMME
- SO.11.01. **MURIEL GROSSMANN'S**
BREAKTHROUGH
- MO.12.01. **ELIAS STEMESEDER TRIO**
FEAT. KAYVON GORDON
& HENRY FRASER
- DI.13.01. **ELLY WRIGHT**
& THE WRIGHT SINGERS
- MI.14.01. **AKI TAKASE**
& GINA SCHWARZ
PLAY CARLA BLEY
- DO.15.01. **CHANO DOMINGUEZ**
& RODRIGO PAHLEN
- FR.16.01. **ORIGINA1NERD**
& ISAAC GLUTEN
- SA.17.01. **RODRIGO AMADO**
& THE BRIDGE
FEAT. ALEXANDER
VON SCHLIPPENBACH
- SO.18.01. **JOE HAIDER**
JAZZ ORCHESTRA
- MO.19.01. **FLAMMES**
FEAT. JOSEF KA
& FRANZ KOGLMAN
- DI.20.01. **KARI IKONEN TRIO**
- MI.21.01. **HARRY SOKAL**
& GROOVE UNLIMITED
- DO.22.01. **J.D.HIVE**
- FR.23. BIS SO.25.01.
DJANGO DROM FESTIVAL
VIENNA 2026

- MO.26.01. **KIRK LIGHTSEY**
& FRIENDS FEAT. CHANDA RULE
- DI.27.01. **KAISA'S MACHINE**
- MI.28.01. **DAVID HELBOCK**
& JULIA HOFER & GUESTS
- DO.29.01. **KUU!**
- FR.30.01. **DAVID LAMM**
& DAVID FRIEDMAN
- SA.31.01. **DSILTON**

it's editorial

Weil beim Schreiben dieser Zeilen noch das Kick Jazz-Festival nachhallt: Dieses sogenannte „Showcase-Festival“ fand zum zehnten Male statt und diese Ausgabe war sehr gelungen, wie ich meine – der Titel stammt übrigens von Lukas Kranzelbinder. Das Format – also drei Bands à vierzig Minuten pro Abend – ist kurzweilig und abwechslungsreich, die Gagen für die Musiker:innen werden vom BMEIA – Bundesministerium Europäische und internationale Angelegenheiten/Kultur übernommen, Austrian Music Export lädt internationale Veranstalter:innen nach Wien, eine Jury sucht die jeweiligen Acts aus, und bis dato gab es kein Jahr, in dem nicht jede Formation zumindest ein internationales Engagement erhielt. Eine sehr sinnvolle Sache also und nachhaltig wichtig. Ähnlich wie das NASOM-Programm (New Austrian Sound of Music), das wie jedes Jahr auch heuer Anfang September im P&B präsentiert wird. Bleibt zu hoffen, dass da auch zukünftig nicht der Rotstift zum Einsatz kommt.

Weil das Django-Drom-Festival vor der Tür steht: Alle Stilistiken des Jazz sind afro-amerikanischen Ursprungs: Dixie, New Orleans, Blues, Swing, Bebop, Cool Jazz, Hardbop, Free Jazz ... und wie sie sonst noch alle heißen. Mit einer Ausnahme: Gipsy Swing, vom Sinto Django Reinhardt quasi im Alleingang entwickelt, ist der einzige individuelle Stil, der europäischen Ursprungs ist. Eine musikalische Meisterleistung, die es auch 116 Jahre nach Reinhardts Geburt zu würdigen gilt. Das dreitägige Festival startet am 23. Januar, also exakt an Djangos Geburtstag. Latcho Drom!

Weil der große Charles Lloyd ein Hochamt im Club zelebrierte: Ich traf ihn noch am nächsten Tag zum Frühstück, und er bat mich um Rat, weil er zwar sehr gerne auch weiterhin auftreten und Konzerte geben möchte, aber die Reiserei für ihn zunehmend anstrengend wird. So benötigte er für die Anreise nach Wien von seiner Heimatstadt Santa Barbara insgesamt rund zwanzig Stunden. Ich schlug ihm vor, es so zu machen wie ich, also einen Jazzclub in der Nähe des Wohnortes eröffnen, dann kann er Musiker:innen einladen und selbst spielen, wann immer er möchte, ohne dafür irgendwo hinfahren zu müssen. Er reagierte amüsiert interessiert – ganz im Gegensatz zu seiner Frau.

Weil das neue Jahr beginnt, darf ich vermelden, dass weder die Stadt Wien noch die Republik Österreich die P&B-Subvention kürzt, wofür ich mich an dieser Stelle explizit bedanken möchte. Zwar gibt es keine Indexanpassung, das heißt, die Inflation wird uns nicht abgegolten, aber damit sollten wir zurechtkommen. Wir haben den Basiseintrittspreis um einen auf 25 Euro erhöht, dafür kostet die MemberCard dasselbe wie letztes Jahr. Das deckt zwar die Mehrkosten nicht zur Gänze ab, aber dafür sollte das auch niemanden in die Lage bringen, sich durch monetäre Erwägungen von einem Konzertbesuch abhalten zu lassen. In diesem Sinne – willkommen im Club und Happy New Ears!

Christoph Huber



Mittwoch, 31. Dezember 22:00
& Donnerstag, 1. Januar 20:30

Karl Ratzer Trio & Sexteto Brazil meets Extracello

(A/USA/BRA/AUS)



Karl Ratzer: guitar, vocals

Yta Moreno: guitar, vocals

Peter Herbert: bass

Alex Deutsch: drums

Fred Mascavo, Ricardo Mateus: percussion

Extracello

Edda Breit, Melissa Coleman,

Margarethe Herbert, Gudula Urban: cello

Seit 2010 sorgt Sir Karl Ratzer für den musikalischen Jahreswechsel und Start ins neue Jahr. So soll es natürlich auch 2025/2026 sein. Und er startet nicht irgendwie, sondern gleich mit drei unterschiedlichen Formationen. Eröffnet wird im Trio, fortgesetzt mit Extracello und finalisiert mit seinem Sexteto Brazil. Vielsaitiger kann man das Jahr weder beenden noch beginnen! Happy New Ears! CH

Eintritt: 31.12. 39.- €, 1.1. 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 2. Januar 20:30

Raphael Wressnig „Committed“

(A/D)



Raphael Wressnig: hammond organ

Enrico Crivellaro: guitar

Eric Cisbani: drums

Raphael Wressnig gehört zur absoluten Spitze der Hammond-Organisten. Kaum ein anderer versteht es, den wuchtigen Sound der B-3 mit so viel Groove, Energie und Nuancenreichtum zu spielen. Sein Stil? Virtuos, erdig und immer tief in Soul, Blues und Jazz verankert. Doch Wressnig bleibt nicht stehen – er entwickelt den klassischen Sound des Hammond-Orgel-Trios der Sixties weiter, macht ihn druckvoll, präsent und bringt ihn mit einer Frische auf die Bühne, die sofort mitreißt. Wressnig ist regelmäßig für den Critics Poll des renommierten Musikmagazins DownBeat als einer der besten Organisten nominiert.



Sonntag, 4. Januar 20:30

Sticky Fingers (CH/GB)



Erika Stucky: vocals, accordion, film
Terry Edwards: alto saxophone, guitar, e-bass, keyboards ...

Paul Cuddeford: guitar, vocals

Wenn man sich auf der Tastatur leicht vertippt und statt des „u“ wie in „Sticky“ das benachbarte „i“ trifft, erhält man „Sticky“ – und ist gleich beim legendären Album der Rolling Stones (jenem mit dem berühmten Reißverschluss). Kehrt man von da zurück, erhält man das neue Programm von Erika Stucky: Es heißt „Sticky Fingers“ und ist eine freche Reverenz an „Brown Sugar“, „Dead Flowers“, „Wild Horses“ ... „Sticky Fingers“ gilt als eines der besten Alben der Rolling Stones. Es liegt laut dem Magazin „Rolling Stone“ auf Platz 64 der 500 besten Alben aller Zeiten. Heißt aber nicht, dass man es nicht (vielleicht) noch besser machen kann. Sicher aber anders. Erika Stucky wagt den Versuch in ihrem neuen Programm. Dabei ergründet Erika Stucky den Kern eines Songs und bastelt nicht nur an seiner Struktur, sondern auch an seiner Seele. Legendar ist zum Beispiel ihre Version von Britney Spears' „Baby One More Time“. Schon in ihrem Blues-Programm griff sie auf die Rolling Stones zurück und präsentierte ihre Version von „Can't You Hear Me Knocking“. „Sticky Fingers“ wird neu gedacht durch Stuckys unverwechselbare Stimme, ihren Humor und ihre poetische Subversion. Sie verwebt Jazzeinlagen, Cabaret-Charme und eine Prise Rock-Ästhetik zu einem kaleidoskopischen, filmischen Bühnenbild. Wie immer mit dabei ihre selbstgedrehten Super 8-Filme. [...] Mit ihren musikalischen Komplizen agiert sie souverän zwischen alpiner Idylle und urbanem Albtraum. Erika Stucky's Wesen als Künstlerin, die Klangwelten, Texte und bildnerische Elemente zu einem Gesamtkunstwerk verschmilzt, macht „Sticky Fingers“ zu einer echten Live-Erlebnisshow. (Pressetext)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 5. Januar 20:30

Ostinato „Rare Tunes“ (A)



Tommy Böröcz: drums, composition, arrangements

Rens Newland: guitars, composition, arrangements

Horst-Michael Schaffer: trumpet, fluegelhorn

Andi See: alto saxophone

Christian Maurer: tenor, soprano saxophone

Martin Wöss: keyboards, piano

Robert Riegler: bass

Andi Steirer: percussion

Ein Stück Geschichte: Heuer werden selten gespielte Werke aus dem bereits sehr reichhaltig gewordenen Repertoire dieses En-

Gemeinsam mit Gitarrist Enrico Crivellaro und Drummer Eric Cisbani entfaltet er auf „Committed“ eine packende Mischung aus neuem Material und besonderen Hommagen an die Orgel-Meister. Er hat spannende neue Stücke geschrieben – „Southern Fried Chicken“ atmet den Geist von Jack McDuff, Jimmy McGriff und Jimmy Smith. „Pilgrimage“ erinnert an die tiefen, spirituellen Klangwelt von Dr. Lonnie Smith – eine besondere Fügung, denn die Orgel-Legende spielte dieses Stück erstmals auf Wressnigs Hammond ein. Nun greift Wressnig es auf und interpretiert es neu – ein Kreis, der sich auf eindrucksvolle Weise schließt. Wressnigs Hammond-Spiel lebt von einer fast unerschöpflichen Palette an Klangfarben, von vibrierenden Bässen bis hin zu leuchtenden, gospelgetränkten Höhen. Er lässt die B-3 singen, brummen und schreien, während er die Grenzen des Instruments immer wieder auslotet. „Committed“ zeigt, warum die Hammond-Orgel zeitlos ist – und Wressnig jemand ist, der ihr Klangpotenzial so intensiv ausschöpft und die Leidenschaft dieses Instruments so wunderbar verkörpert. (Pressetext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 3. Januar 20:30

The P&B Stageband (Re)Introducing the Jazzorchester Vorarlberg feat. Veronika Morscher (A)



Veronika Morscher: vocals

Martin Franz, Viola Falb, Andreas Broger,
Klaus Peter: reeds

Christoph Ellensohn: french horn

Jan Ströhle, Phil Yaeger, Thomas Halfer:
trombones

Bartholomäus Natter, Martin Eberle,

Jodok Lingg: trumpets

Benny Omerzell: keyboards

Tobias Vedovelli: bass

Christian Eberle: drums

20 Jahre Jazzorchester Vorarlberg! 2006 trafen sich der frisch nach Wien gezogene künstlerische Leiter und Trompeter Martin Eberle und der amerikanische Posaunist und Komponist Philip Yaeger, der selbst erst seit kurzer Zeit in Österreich lebte. Es war der Beginn einer langjährigen Freundschaft und einer äußerst fruchtbaren künstlerischen Zusammenarbeit – nicht zuletzt im Rahmen des Jazzorchester Vorarlberg (JOV).

Etwa ein Jahr später fragte Eberle, ob Yaeger für das damals noch junge Ensemble ein Konzertprogramm schreiben wolle. Dieses wurde Yaegers erstes Werk für ein größeres Ensemble und zwei Jahre später zum Debütalbum des JOV: Introducing the Jazzorchester Vorarlberg. Seitdem prägen Yaegers Kompositionen und Arrangements den unverwechselbaren Sound des Orchesters – Musik, die auch 15 Jahre später nichts von ihrer Frische und Relevanz verloren hat. Und so heißt es nun: (Re)Introducing the Jazzorchester Vorarlberg.

Das JOV freut sich, nach vielen Jahren erstmals wieder jene Musik aufzuführen, mit der es einst seinen Weg in die Welt begann – diesmal mit der Stimme von Veronika Morscher, die zu dem zwei eigene Kompositionen zum Programm beisteuert. In den Liner Notes zum Album steht als Schlusswort: „Are you listening?“ Heute sagen wir nach 20 Jahren Jazzorchester Vorarlberg: Thank you for still listening! (JOV)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

sembles zum Besten gegeben. Schon 1976 haben sie als Brückebauer zwischen der damals populär gewordenen Rockmusik und dem etablierten Jazz gewerkelt! Nicht nur vieles aus den nun veröffentlichten Alben, sondern auch weniger bekanntes Material, welches in den Schubladen der Komponisten Tommy Böröcz und Rens Newland bislang gut aufbewahrt wurde, wird präsentiert. Man kann also Interessantes aus dem Ecken Jazz, Latin, Ballads, Groove und Hard Funk erwarten. Auch Ostinato-Bearbeitungen aus den verschiedenen Widmungs-Programmen könnten dabei sein. Und noch bevor demnächst mit dem 50-jährigen Bestehen ein weiteres deutliches Lebenszeichen gesetzt wird, sind die Fans heuer wieder herzlich eingeladen – wie auch alle andere Neugierigen! (Pressetext)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 6. Januar 20:30

Hautzinger/ Loibner/Rosmanith „Brot & Sterne“ (A)



Franz Hautzinger: trumpet, electronics
Matthias Loibner: hurdy-gurdy
Peter Rosmanith: percussion, hang

Drei Meister ihrer Fächer, die seit vielen Jahren befreundet sind und sich nun unter dem Namen „Brot & Sterne“ gemeinsam auf eine aufregende musikalische Reise durch die verschiedensten Klangumgebungen fern jeder stilistischen Zuordnenbarkeit begeben – Franz Hautzinger, Matthias Loibner und Peter Rosmanith erzeugen einen ganz eigenen, fesselnden Weltmusiksound, einen, der immens viel Atmosphäre entwickelt und in fantasievoller Weise bunte Bilder einer weit entfernten Welt in die Gedanken der Hörer:innen malt. [...] (Pressetext)

Brot & Sterne zelebriert gemeinsam eine genreübergreifende Musik der zarten Töne und feinsinnigen Entwicklungen. Jazzidiot, Improvisation, Folklore und Ethno verknüpfen diese drei Könner zu einer ganz eigenen World Music von poetischer Leuchtkraft, zu einer Art World Jazz der zumeist elegischen Bewegungen und verträumten bis melancholischen Grundströmung. Diesem Trio gelingt eine geradezu verzaubernde Musik der pastellenen Farben und filigranen Figurationen. (Jazzpodium)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

PREVIEW 29. MÄRZ 2026 BUGGE WESSELTOFT ARILD ANDERSEN GARD NILSEN

Mittwoch, 7. Januar 20:30

Die Strottern & JazzWerkstatt Wien „Neujahrskonzert“ (A)



Klemens Lendl: vocals, violin
David Müller: guitar, hammond organ, vocals
Clemens Salesny: alto, tenor saxophone, clarinets
Martin Eberle: trumpet, fluegelhorn
Martin Ptak: trombone
Peter Rom: guitar
Clemens Wenger: piano, keyboards
Bernd Satzinger: bass
Lukas König: drums

Die sprichwörtlichen „sieben Zwetschken“ beieinander zu haben ist immer gut, dann müssen sie im Elfall nicht erst gepackt werden. Viel origineller und vor allem besser als der eben formulierte Satz sind die Worte auf dem neuen Album der Strottern & JazzWerkstatt Wien. Musiker- und Poeten-Kollegen wie Karl Stirner oder Christian Tesák steuern sie bei, aber auch Vollzeit-Autor:innen wie Teresa Präauer oder Lukas Meschik konnten gewonnen werden. Da finden sich wunderolle Sätze wie „Es regnet – aber zum Glück nur vor der Tür“, „Zum Abendessen gäbe es griffiges Mehl“ (hier ins Hochdeutsche transferiert) oder auch schlicht „Mein Sushi wurde kalt“. Die Vertonungen der zehn Tracks sind denkbar vielfältig geraten: Walzer, Marsch, Swing, Funk, klassische Jazz-Ballade, Balkan Brass – hier wird aus dem Vollen geschöpft. (Pressetext)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 8. Januar 20:30

30 Jahre Löschel Skrepek Zrost (A)



Hannes Löschel: fender rhodes, keyboard
Paul Skrepek: drums
Martin Zrost: bass, alto saxophone, clarinet, vocals ...

Ein abrupter Tempowechsel mit Pianostakkato, Saxophoneinsätzen und Schlagzeugwirbel überzeugt den gutmütigen CD-Käufer

schlussendlich doch von der Tatsache, dass es sich hierbei nicht um ein konventionelles Pianotrio, sondern um ein mit allen Wassern der Schnitt- und Collagentechnik gewaschenes, fast subversiv eingestelltes Musikertriumvirat handelt, dessen Kopf Hannes Löschel sich darüber hinaus noch als intelligenter Komponist erweist ... (Aus der Jurybegründung der Vergabe des Hans-Koller-Preises 1997 „Album des Jahres“)

Unkonventionelle Ideen und ungezügelter Klangreichtum – damit gewann das Trio Löschel/Skrepek/Zrost 1997 den Hans-Koller-Preis für sein erstes Album „While You Wait“. Unendliche zwei Jahrzehnte später finden Pianist Hannes Löschel, Schlagzeuger Paul Skrepak und Saxophonist Martin Zrost erneut zusammen – und (unvermeidlich?) gewinnen sie wieder, diesmal den Ö1-Pasticcio-Preis. Ungemein fantasievoll erzählt ihr zweites Album von der Fahrt des unbezwiglichen Schiffs „Waldorf Hysteria“ – zwischen Untiefen und Ungeheuern, Unsinn und Unterhaltung. (Johann Kneihs, 2018)

Gegründet wurde LSZ 1995, weshalb die dem Bandnamen vorgestellte Altersangabe wohl begründet zu sein scheint. Das dient natürlich auch als Argument für eine runde musikalische Geburtstagsfeier. Böses Moos! CH

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 9. Januar 20:30

Douglas Linton's Caravan of Songs „Benefiz-Konzert für die VinziRast #2“ (USA/A)



Douglas Linton: vocals, guitar, harmonica
Robin Gillard: drums, vocals

Anja Klipić: vocals

Ina Eckhard: vocals

Helmut Mitteregger: mandolin

Claudia Fenzl: violin

Ben Brokke: piano

Matthias Ihrybauer: accordian, bagpipes

Heli Schiefer: percussion

Roman Kovacs: bass

Chris Fillmore: guitar

with very special guests:

Hans Theessink: mandolino, vocals

Gottfried Gfrerer: guitar, vocals

Als Fortsetzung unserer ausverkauften Show „Douglas Linton's Caravan of Songs“ werden wir auch 2026 zusammenkommen für das zweite Benefizkonzert für die Vinzirast-Notschlafstelle. Es wird ein ganz besonderer Abend für einen guten Zweck.

Der in Wien lebende Singer-Songwriter aus Texas, Douglas Linton, spielt eigene Songs, die ein breites Spektrum der Americana-Musik abdecken. Der Kurier bezeichnete ihn als „brillanten Songwriter“ und „geheimen Kulturbotschafter der USA“. Seine Musik bleibt der Folk-, Soul-, Blues- und Songster-Tradition treu, führt diese Tradition aber gleichzeitig mit lebendigem Storytelling und einem unbestreitbaren rhythmischen Puls weiter. [...] (Pressetext)

Eintritt: 30.- € (Mindestspende). Pay as you wish (Stream)

Der Reinerlös des Konzerts geht an die VinziRast-Notschlafstelle

Samstag, 10. Januar 20:30

Valentin Ceccaldi Quartet „Bonbon Flamme“ (F/BE/PT)



Valentin Ceccaldi: cello

Fulco Ottrevanger: piano, keyboards, voice

Luis Lopes: guitar

Etienne Ziemiak: drums, voice

Der Gründer von Bonbon Flamme, der Cellist Valentin Ceccaldi, gilt seit Langem als eine der führenden Persönlichkeiten der französischen Jazzszene und hat in den letzten Jahren mit einer wachsenden Zahl französischer und internationaler Gruppen, darunter Kutu, europaweit Anerkennung gefunden. Auch BMC hat mit der Veröffentlichung seines neuesten, sehr erfolgreichen Duo-Albums mit Leïla Martial zu diesem Erfolg beigetragen. Das erste Album von Bonbon Flamme war ein ununterbrochener Fluss improvisierter Musik. Dieses Mal hat das Quartett aus französischen, portugiesischen und belgischen Musikern einen etwas anderen Ansatz gewählt: Der avantgardistische, laute Sound wurde abgeschwächt, um eine ausgefeilte, aber dennoch äußerst würzige und intensive Musikwelt in den Vordergrund zu rücken. Im Januar 2024 kehrte Ceccaldi voller inspirierender Erfahrungen aus Mexiko zurück: die leuchtenden Farben der Natur und der Straßen, die Säure der Zitrone, die Süße der Avocado, die Schärfe der Chilischote, die allgegenwärtige Gewalt und der Tod, die Beziehung zu den Vorfahren und zur Religion ... Diese Erfahrungen sind in den Kompositionen für die neue Aufnahme von Bonbon Flamme festgehalten, die gemeinsam mit seinen Bandkollegen ausgearbeitet wurden. Kindliche Melodien und Rhythmen brechen in einen Dschungel aus Klängen aus und weichen dann fast meditativen, unheimlich schönen Momenten. (Pressetext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 11. Januar 16:00

BruadaHertz „Das etwas andere späte Neujahrskonzert“



Tom Stöckl: guitar, vocals

Fred Eisler: guitar, vocals

Hannes Leitner: keyboards, vocals

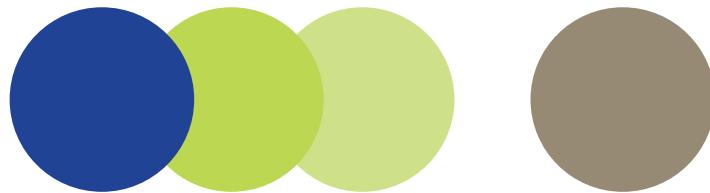
Emmerich Mädl: bass

Farid Al-Shami: drums, vocals

Songs mit etwas Nostalgie, Texte voller Ironie, Musik mit Groove & Energie – wir haben uns neu formiert und auch den Namen gewechselt, weil „Brother“ nicht mehr zu unseren österreichischen Texten passt. Und natürlich haben wir wieder ein paar neue Schmankerln mit! (Pressetext)

Eintritt: 20.- € (freie Platzwahl), Pay as you wish (Stream)





29/01/26

Jacky Terrasson Trio

»Moving On«

Jacky Terrasson Klavier
Sylvain Romano Kontrabass
Lukmil Perez Schlagzeug



© Alexandre Lacombe

27/02/26

Wolfgang Muthspiel Trio

Wolfgang Muthspiel Gitarre
Scott Colley Kontrabass
Brian Blade Schlagzeug



© Nino Fernandez

Wiener Konzerthaus

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Stadt Wien

ERSTE



Sonntag, 11. Januar 20:30

Muriel Grossmann „Breakthrough“ (A/ESP/SRB)



Muriel Grossmann: tenor, soprano saxophone
Radomir Milojkovic: guitar
Abel Boquera: hammond organ
Uros Stamenkovic: drums
special guest: Gina Schwarz: bass

Muriel Grossmann gilt als Meisterin des Spiritual Jazz und hat mit Alben wie „Devotion“ (2023) und „The Light Of The Mind“ (2024) eindrucksvolle Werke geschaffen. Die auf Ibiza lebende Multiinstrumentalistin verwebt modalen Jazz in der Tradition von John Coltrane mit spirituellem Post-Bop, freier Improvisation und klanglicher Tiefe. Ihre Kompositionen sind ihren Mitmusiker:innen auf den Leib geschrieben und setzen deren individuelle Stärken eindrucksvoll in Szene. Grossmann lässt auf der Bühne eine dichte, meditative Atmosphäre entstehen, wie zuletzt auf dem Album „MGQ live im King Georg, Köln“ zu hören ist. Im P&B wird das Quartett das neueste Album „Breakthrough“, das Ende September 2025 erschien, vorstellen. (Pressexcerpt)

Eintritt: 25,- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 12. Januar 20:30

Elias Stemeseder Trio feat. Kayvon Gordon & Henry Fraser (A/USA)



Elias Stemeseder: piano
Kayvon Gordon: bass
Henry Fraser: drums

Ausgehend von Transkriptionen und Analysen von Antiphonalgesängen, Tanzformen und Instrumentalstücken erschafft das vorliegende Programm einen protofolklorischen Kosmos. Kulturelle Artefakte – durch das Prisma eines zeitgenössischen Verständnisses in neues Licht gerückt, verschriftlicht und verkörpert – bilden die Grundpfeiler eines Programms, das musikalische Archetypen über Zeit und Region hinweg reflektiert. Strukturelle Strenge und schlichte Gesanglichkeit, virtuose Feinarbeit und mantrisches Kreisen, kompositorische Vielfalt und spontane Gestaltung verdichten sich zu einer musikalischen Sprache, deren Fragestellungen ein in vielfältigen Disziplinen – Jazz, Drone, Alter und Neuer

Musik sowie afrokubanischer Batá – geschultes Ensemble im improvisatorischen Gespräch verhandelt. (Elias Stemeseder)
Seit 2014 ist der Meisterpianist immer wieder in unterschiedlichen Konstellationen Gast im Club. Nun debütiert er endlich als Leader seines eigenen US-amerikanischen Trios. Warmest welcome! CH
Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 13. Januar 20:30

Elly Wright & The Wright Singers „As time goes by“ (A)



Elly Wright: vocals
Christine Brezovsky, Heidi Krenn,
Stephanie Semeniuc: vocals
Erwin Schmidt: piano
Joschi Schneeberger: bass
Toni Mühlhofer: drums, percussion

„As time goes by“ – so wurde aus der 18-jährigen „Hupfdohle“, der Entertainerin Elly Wright, eine 85-jährige Jazzsängerin, Komponistin, Musikpädagogin, behaftet mit Auszeichnungen, u. a. dem „Goldenen Ehrenzeichen der Republik Österreich“. Die älteste noch immer aktive Jazzsängerin des Landes! Dies alles hätte sie sicher nicht erreicht, wäre da nicht ein gewisser Mr. Leo Wright, (Dizzy Gillespie, Mingus ... you name it, he's done it) gewesen wäre, der ihr fast alles beigebracht hatte, „what it takes“! Leider weilt er nun schon auch seit über 30 Jahren auf der „Jazzinsel“ up in heaven. Aus diesem Anlass feiert Elly Wright mit ihren Kollegen, Freunden & ehemaligen Schülerinnen aus längst vergangenen Zeiten, die noch sehr jung, jedoch mit viel Mut, Herz und Hirn ihre Musik bis heute weitergeben. (Pressetext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 14. Januar 20:30

Aki Takase & Gina Schwarz „So long Carla“ (J/D/A)



Aki Takase: piano
Gina Schwarz: bass

Ich habe Carla Bley sehr geschätzt. Bisher habe ich Carlas Werke gelegentlich mit Streichensembles und meiner großen Besetzung



aufgeführt. Als sie letztes Jahr verstarb, war ich sehr traurig, eine so großartige Musikerin wie Carla Bley verloren zu haben. Da ich Carlas Werke nicht nur als Klaviersolo, sondern auch im Duo aufführen wollte, kam mir bei einem Gespräch mit der Bassistin Gina Schwarz, die ich letztes Jahr im Porgy & Bess in Wien kennengelernt hatte, die Idee, es einmal mit ihr zu versuchen. Das haben wir bei ein paar Konzerten bereits sehr erfolgreich ausprobiert und stellen nun dieses Programm in Österreich erstmals vor. Im ersten Teil werden wir als Duo verschiedene Stücke spielen und im zweiten Teil werde ich einige Klavierstücke solo spielen, darunter Stücke von Carla und Stücke, die ich ihr gewidmet habe. (Aki Takase)

Aki Takase, die Grande Dame des europäischen Jazzpianos („Ja die Aki, die kann halt wirklich Klavier spielen!“ – O-Ton Alexander von Schlippenbach), kehrt in jenem Format auf unsere Bühne zurück, in dem sie hierzuorts schon des Öfteren reüssierte bzw. restlos überzeugte (u. a. mit Maria Joao, David Murray, Louis Sclavis, Lauren Newton und dem schon erwähnten Herrn von ...). Und diesmal wieder in der intimsten Form des musikalischen Dialogs mit jener Dame, die mit ihrem Pannonica-Projekt ein überzeugendes Statement für die Sichtbarkeit femininer Musikalität postulierte. Inspiration und die meisten Kompositionen für diesen Abend liefert die großartige Carla Bley, die 2019 zum letzten Mal auf unserer Bühne stand, und die wohl als „role model“ für alles, was mit Frauen und Jazz zu tun hat, gilt. Freuen Sie sich auf diesen einzigartigen Abend! CH

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 15. Januar 20:30

Chano Domínguez & Rodrigo Pahlen (ESP/URY)



Chano Domínguez: piano
Rodrigo Pahlen: harmonica

Ein virtuoser Pianist entfaltet seine unverwechselbare flamenco- und jazzsprachliche Ausdrucksweise in einem lebendigen Dialog mit einem Meister der chromatischen Mundharmonika, der die Farben des Tangos und des südamerikanischen Repertoires einbringt. Gemeinsam schaffen sie eine Klanglandschaft voller Nuancen, Emotion und Lyrik.

Beide sind anerkannte Komponisten und präsentieren originale Werke von unwiderstehlicher Schönheit, bei denen die Freiheit der Improvisation als Mittel dient, verschiedene musikalische Territorien zu erkunden. Die Chemie zwischen den beiden und ihre interpretatorische Sensibilität machen jedes Konzert zu einem lebendigen, tiefgründigen und stets einzigartigen Erlebnis, bei dem Virtuosität im Dienst der Emotion und des kulturellen Austauschs steht. (Pressetext)

Eintritt: 30.- €, 20.- € für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung von Machi-Kultur

EVENT HIGHLIGHTS

TASH SULTANA

18. März 2026
Wiener Stadthalle D

PAT METHENY

29. Juni 2026
Wiener Konzerthaus

MARCUS MILLER

08. Juli 2026
Wiener Konzerthaus

BUTTERFLY DANCE!

10. Juli 2026
Schlosspark Esterházy, Eisenstadt



Tickets und Infos auf oeticket.com und barracudamusic.at

BARRACUDA MUSIC

oeticket

Superfly
Your Soul Radio

Freitag, 16. Januar 20:00

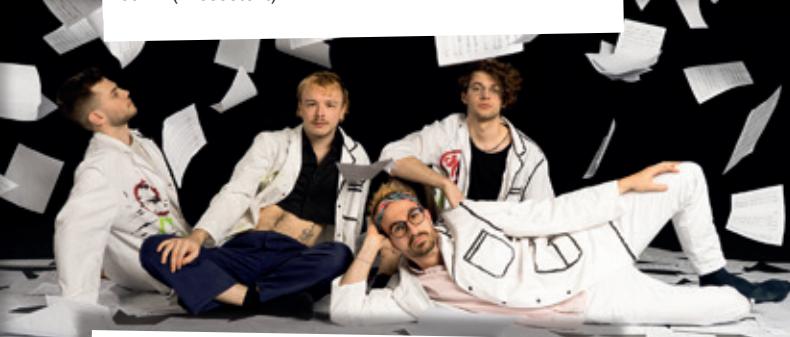
OriginalNerd & Isaac Gluten (A)



ORIGINALNERD

Max Glanz: saxophone
Thomas Quendle: piano, keyboards
Andreas Erd: guitar
Jakob Gönitzer: bass
Jonas Kočnik: drums

OriginalNerd kreieren eine Mischung aus harmonischen Konzepten und Improvisation des Jazz, kompositorischen sowie rhythmischen Elementen des Progressive Rock, emuliert mit Hilfe einer breiten Palette von Klängen elektronischer Musik – kurz Prog Jazz. (Pressetext)



ISAAC GLUTEN

Raphael Karner: voice, harmonizer
Axel Rosenegger: keyboard, vocals
Lukas Märkl: bass, vocals
Daniel Semmelrock: drums

Was für andere Bands etwas zu heiß scheint, ist Isaac Glutens täglich Brot: Ob Minimal Funk, Jazzfusion, Groove-Pop oder R&B – jede Komposition lädt dazu ein, sich erneut mitreißen zu lassen. (Pressetext)

Tickets unter jeunesse.at, Pay as you wish (Stream))

Eine Veranstaltung von Jeunesse

Samstag, 17. Januar 20:30

Rodrigo Amado „The Bridge“ feat. Alexander von Schlippenbach (P/D/N/USA)



Rodrigo Amado: tenor saxophone
Alexander von Schlippenbach: piano
Ingebrigt Håker Flaten: bass
Gerry Hemingway: drums

Amado, der weithin als einer der wichtigsten europäischen Improvisatoren der Gegenwart gilt, versammelt in diesem Quartett drei seiner stärksten langjährigen Einflüsse, drei führende Persön-



lichkeiten ihres Fachs: den deutschen Meisterpianisten Alexander von Schlippenbach, den norwegischen Kontrabassisten Ingebrigt Håker Flaten und den legendären amerikanischen Schlagzeuger Gerry Hemingway. Für Amado ist diese Band eine tiefen Auseinandersetzung mit seinen eigenen prägenden Wurzeln, mit denen er sich in den letzten Jahren immer mehr beschäftigt hat.

Mit diesen drei Musikern an seiner Seite hat Amado den perfekten Kontext, um das klassische Material zu erforschen, das er als Grundlage für seine Reise als Musiker betrachtet. [...] Wie der US-Kritiker Stuart Broomer schrieb: „Amado ist ein aufstrebender Meister einer großen Tradition, was mit jeder neuen Aufnahme oder Aufführung deutlicher wird.“

Es handelt sich um ein Quartett, dessen Name nicht nur eine direkte Hommage an Sonny Rollins darstellt, sondern auch eine Brücke zwischen verschiedenen Sprachen, Hintergründen und Generationen, die alle durch die Improvisation miteinander verbunden sind. (Pressetext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 18. Januar 20:30

Joe Haider JazzOrchestra (D/CH)



Joe Haider: piano

Dani Blanc: alto saxophone, flute

Domenik Landolf: tenor saxophone, bass clarinet

Thomi Geiger: tenor, alto saxophone, alto clarinet

Dave Blaser, Daniel Schenker, Bernhard Schoch: trumpets

Vincent Lachat, Bernhard Bammert: trombones

Adrian Weber: bass trombone

Lorenz Beyeler: bass

Dominic Egli: drums

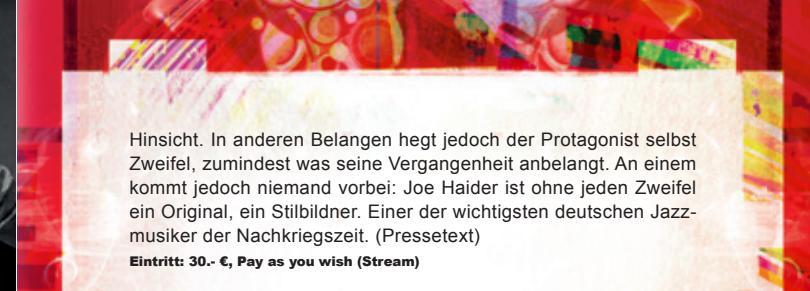
Am 3. Januar 2026 werde ich 90 Jahre alt und spiele immer noch Klavier – nach Aussagen meiner Kollegen immer noch gut! Kaum zu glauben, aber wahr! Aus diesem Anlass mache ich im Januar 2026 eine Tour mit dem Joe Haider Jazz Orchestra.

Die Kollegen sind alle erstklassige Schweizer Jazzmusiker, mit denen ich in den letzten 30 Jahren immer wieder in verschiedenen Projekten zusammengespielt habe. Die Tour beginnt am 6. Januar 2026 in Basel und endet am 19. Januar 2026 in München. Sie ist auch als Dankeschön an all meine Musikerkollegen, das Publikum und alle, die mich während der vielen Jahre unterstützt haben, gedacht. (Joe Haider)

Joe Haider füllt ein mehr als spannendes Kapitel im Buch der deutschen Jazzgeschichte. Ein Markstein ist der Kauz am Piano in jeder Hinsicht. Aber einer, der meist übersehen, respektive überhört wurde. Ist er auch ein Innovator? Wenn man die Auffassung vertritt, die eigentliche Innovation dieser Tage liege darin, sich unbeugsam der überdimensionalen Greifarme des Zeitgeistes zu erwehren, dann schon. Und ein Vorbild? Musikalisch in jeder

Hinsicht. In anderen Belangen hegt jedoch der Protagonist selbst Zweifel, zumindest was seine Vergangenheit anbelangt. An einem kommt jedoch niemand vorbei: Joe Haider ist ohne jeden Zweifel ein Original, ein Stilbildner. Einer der wichtigsten deutschen Jazzmusiker der Nachkriegszeit. (Pressetext)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)



Montag, 19. Januar 20:30

FLAMMeS feat. Josef Ka & Franz Koglmann „Cold Song – Winter in Flammen!“ (A/FIN)



Josef Ka: performance

Franz Koglmann: trumpet, fluegelhorn

Lukas Schiske: drums, percussion

Andreas Donhauser: guitar, trumpet, synthesizer, vocals

Silvia Deixler: guitar

Max Bühlmann: saxophone, clarinet, bass clarinet

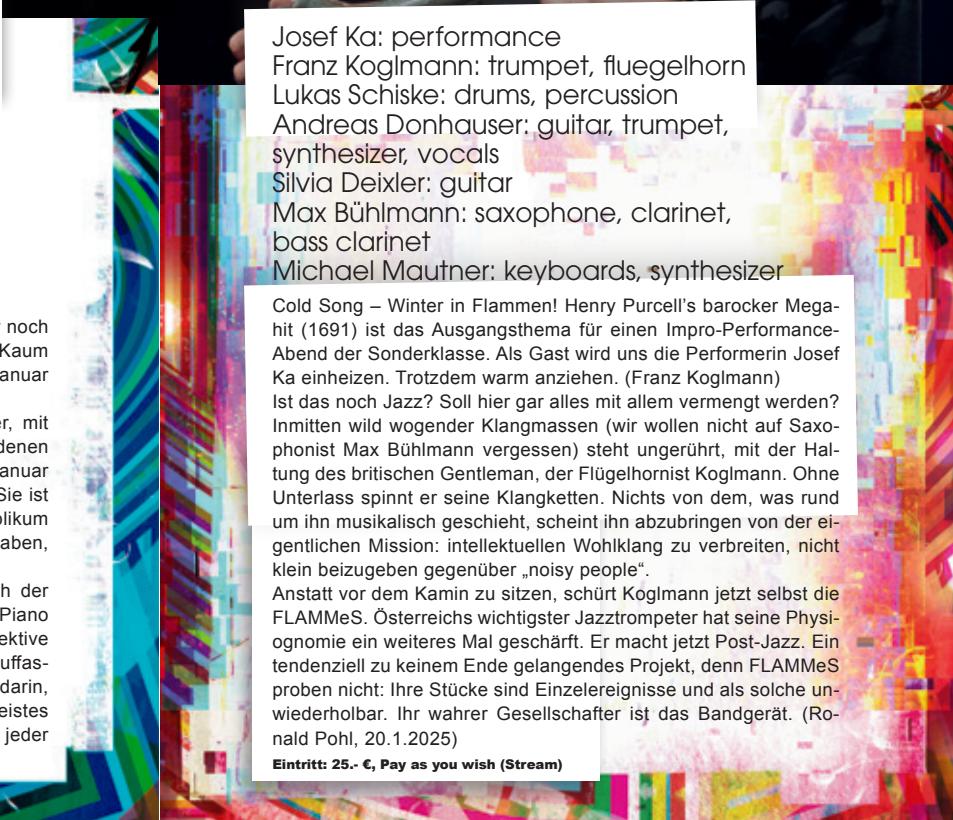
Michael Mautner: keyboards, synthesizer

Cold Song – Winter in Flammen! Henry Purcell's barocker Megahit (1691) ist das Ausgangsthema für einen Impro-Performance-Abend der Sonderklasse. Als Guest wird uns die Performerin Josef Ka einheizen. Trotzdem warm anziehen. (Franz Koglmann)

Ist das noch Jazz? Soll hier gar alles mit allem vermengt werden? Inmitten wild vogelnder Klangmassen (wir wollen nicht auf Saxophonist Max Bühlmann vergessen) steht ungerührt, mit der Haltung des britischen Gentleman, der Flügelhornist Koglmann. Ohne Unterlass spinnt er seine Klangketten. Nichts von dem, was rund um ihn musikalisch geschieht, scheint ihn abzubringen von der eigentlichen Mission: intellektuellen Wohlklang zu verbreiten, nicht klein beizugeben gegenüber „noisy people“.

Anstatt vor dem Kamin zu sitzen, schürt Koglmann jetzt selbst die FLAMMeS. Österreichs wichtigster Jazztrompeter hat seine Physiognomie ein weiteres Mal geschärft. Er macht jetzt Post-Jazz. Ein tendenziell zu keinem Ende gelangendes Projekt, denn FLAMMeS proben nicht: Ihre Stücke sind Einzelereignisse und als solche unverwiederholbar. Ihr wahrer Gesellschafter ist das Bandgerät. (Ronald Pohl, 20.1.2025)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)



Dienstag, 20. Januar 20:30

Kari Ikonen Trio „Silta“ (FIN/ALG)



Kari Ikonen: piano with maqano microtuning system
Kheireddine M'Kachiche: violin
Markku Ounaskari: drums

„Silta“ bedeutet auf Finnisch „Brücke“ („Qantara“ auf Arabisch). Diese Brücke verbindet und verschmilzt zwei unterschiedliche Musikkulturen – die arabische und die nordische. Das Ergebnis ist eine einzigartige Kombination aus eleganten Harmonien, mikrotonalen Maqamat, offenem Raum, Improvisation, reizvollen Rhythmen und einer Fülle von Klängen und Farben. (Kari Ikonen)

Der Pianist, Moog-Spieler und Komponist Kari Ikonen ist derzeit als Solopianist, mit Bands wie Orchestra Nazionale della Luna, Wishamalii oder Quartet Ajaton und in verschiedenen Projekten mit Louis Sclavis, Fabrizio Cassol und Claudio Puntin aktiv. Ikonen hat mehrere internationale Preise für seine Kompositionen gewonnen und wurde 2013 mit dem Yrjö-Preis als finnischer Jazzmusiker des Jahres ausgezeichnet.

Der in Algier geborene Violinist Kheireddine M'Kachiche begann seine musikalische Laufbahn vor 40 Jahren. Als wahrer Meister der arabisch-andalusischen, algerischen und nordafrikanischen Musik sowie aller Arten traditioneller und zeitgenössischer Weltmusik und Jazz hat er mit vielen großen Künstlern wie Aka Moon, L. Subramaniam, Jon Balke, Jon Hassell, Enrico Rava, Dhafer Youssef und Nguyen Le zusammengearbeitet.

Der Schlagzeuger Markku Ounaskari, der seit 1995 mit Kari Ikonen zusammenarbeitet, ist bekannt für seine Zusammenarbeit mit Jarmo Savolainen und Pekka Pohjola. Heute spielt er regelmäßig mit Künstlern wie Kristjan Randalu, Arve Henriksen, Trygve Seim und Raoul Björkenheim. Er wurde 2014 mit dem renommierten Yrjö-Preis ausgezeichnet. (Pressetext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 21. Januar 13:00

VMI - Vienna Music Institute - Conservatory of Contemporary Music

Len Ewald, Emil Kafka, Lukas Meusburger: songwriting
Julia Brandstetter, Connor Moser, Ines Tavella, Gülay Kayahan, Lea Pichlmann, Sarah Wittmann: vocals
Adrian Savciuc: saxophone
Megan Van den Maagdenberg, Linus Ritsch, Thomas O'Donovan: piano
Barnabas Z. Tóth, Winfried Faderl, Jürgen Wagner-Schuster: guitar
Andres Leonardo Aristeguieta, Sebastian Erber, Martin Winter: bass
Wu Ze-Yu, Florian Eder, Thomas Engelbrechtsmüller: drums
Conrad Schrenk, Stepan Flagar, Simon Raab: musical leader



An diesem Tag präsentieren drei Ensembles ihre mit viel Feingefühl, Präzision und Leidenschaft erarbeiteten Programme (jeweils ca. 45 Minuten): Das Singer-Songwriter-Ensemble unter der Leitung von Conrad Schrenk, einem Ausnahmegitarristen, der durch seine Arbeit mit Falco und vielen weiteren Künstlern längst Kultstatus erreicht hat – und durch seine Virtuosität und Liebe zum Detail begeistert. Das Abschluss-Ensemble von Stepan Flagar, einem der aufstrebendsten und vielseitigsten jungen Saxophonisten Österreichs, bekannt durch Formationen wie HAEZZ, onQ-Ensemble oder Purple is the Color. Und schließlich mein eigenes Abschluss-Ensemble, das ich heute mit großer Freude vorstellen darf. Ich wünsche ein spannendes Konzerterlebnis. (Simon Raab)

Eintritt: 20.- € (Freie Platzwahl)

Mittwoch, 21. Januar 20:30

Harry Sokal & Groove Unlimited „I Remember Joe“ (A)



Harry Sokal: tenor, soprano saxophone
Jojo Lackner: bass
Herbert Pirker: drums

Die Melodie von Joe Zawinuls Komposition „In A Silent Way“, die auch Miles Davis dazu bewegte, eine eigene Version zu veröffentlichen, spielt eine zentrale Rolle im neuen Live-Album von Harry Sokal „Groove Unlimited – I Remember Joe“. Schwelende Klänge und Grooves, durchzogen von pulsierender Energie, entführen auf eine unvergessliche Reise und eröffnen neue Horizonte, um grenzenlose, herzerwärmende Abenteuer zu erleben. Diese Elemente finden sich in den Kompositionen von Harry Sokal auf dem Album wieder, das uns das Erleben neuer Dimensionen und Freiheiten in der spontanen Musik des Augenblicks schenkt. Bekannt für seine wegweisenden Trio-Projekte, hat Harry Sokal mit Groove Unlimited eine neue Jazz-Formation ins Leben gerufen, die seine Begabung für das Time-Feeling fortführt und gleichzeitig komplexe Strukturen in seinen Improvisationen zelebriert. Jojo Lackner platziert gekonnt präzise Basslines mit seiner beeindruckenden Spieltechnik und verleiht dem Trio einen unvergleichlich elektrisierenden Groove. Herbert Pirker, ein vielbeschäftiger Schlagzeuger, bringt mit seinem dynamischen und technisch perfekten Spiel ekstatische, tranceähnliche Rhythmen in das Trio ein. Groove Unlimited steht für pulsierende Auftritte, die Elemente aus Jazz, Funk, Rock und Fusion in meisterlicher Raffinesse vereinen. Harry Sokal versteht es, mit seiner energiegeladenen Spielweise und Virtuosität das Trio auf eine gemeinsame, grenzenlose musikalische Reise zu katapultieren, wobei er sagt, dass er sich selbst oft damit überrasche. (Pressetext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 22. Januar 20:30

J.D.Hive „You Killed My Bleeding Heart“ (A/HU)



Johannes Dickbauer: violin
Sebastian Schneider: piano
Raphael Preuschl: bass
András Dés: percussion

Seit der Gründung vor gut fünf Jahren wird J.D.Hive von internationalen Medien und Publikum gefeiert. Zum Debütalbum lobte Jazz Thing die „komplexe Wucht“, „intensive Dringlichkeit“ und „enorme Power“, aber auch den „filigranen Sound und dennoch treibende Grooves“ des Quartetts. Auch die internationale Presse zeigte sich begeistert, etwa London Jazz News: „Johannes Dickbauer präsentierte uns klassischen Kammerjazz von höchster Qualität“, und Allaboutjazz: „... ein Komponist von anspruchsvollen, aber dennoch zugänglichen Songs mit fesselnden Höhen und Tiefen und ein eleganter Violinist.“

In den vergangenen Jahren wurde die Band zu Festivals von Ystad über Brixen und Budapest bis Kairo eingeladen, ebenso feierte sie in renommierten Clubs Erfolg. In Schweden fand J.D.Hive zuletzt beinahe eine Art zweite Heimat. Nun erscheint das zweite Werk des Quartetts „You Killed My Bleeding Heart“. Und wieder fesselt die couragierte Brillanz, mit der es klassische Kontrapunkte und kammermusikalische Ästhetik in den Jazzkontext überführt. Dickbauer hat kompositorische Details noch weiter ausgefeilt, zuweilen auch transparenter gestaltet. Gleichzeitig wird der 1984 geborene Virtuose seinem Ruf als intensiver musikalischer Geschichtenerzähler eindrücklicher denn je gerecht. Ein zeitgemäßer, rockiger Sound rundet das vielgestaltige Ergebnis ab. [...] Lebendig, dynamisch, bisweilen beinahe explosiv: Mit Esprit und klanglichen Nuancen schlagen die vier Musiker Funken aus Dickbauers Ideen. „Ich möchte das Publikum auf eine Reise mitnehmen, ohne zu viele Vorgaben zu machen“, beschreibt Johannes Dickbauer seine Motivation. Auf „You Killed My Bleeding Heart“ und in den aktuellen Konzerten findet er mit J.D.Hive eine perfekte Balance aus filigran und kraftvoll gespielten Passagen, stimmungsvollen Momenten und Grooves. (Pressetext)

Eintritt: 25,- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 23. bis Sonntag, 25. Januar

Django Drom Festival Vienna 2026

Das Django Drom Festival ist das erste österreichische Django Reinhardt Festival und lädt vom 23. bis zum 25. Januar ins Porgy & Bess, um den Urvater und Begründer des Gypsy Jazz sowie dessen 116. Geburtstag zu zelebrieren. Zu hören ist die Crème de la Crème der nationalen und internationalen Gypsy Jazz-Szene, die gemeinsam einem der größten Gitarristen und Komponisten aller Zeiten huldigen wird. Zusätzlich zu den Konzerten offreiert das Django Drom Festival ein Kindertheater, Jam Sessions und Gitarren-Aussteller. Latcho Drom – gute Reise!



3-Tages-Pass: 105,- €

Django Drom Festival Vienna 2026

Freitag, 23. Januar 20:00

Die Drahtzieher (D) / Diknu Schneeberger Trio feat. Sandro Roy



DIE DRAHTZIEHER

Bobby Guttenberger: guitar
David Klüttig: guitar
Kolja Legde: bass

Die Formation Die Drahtzieher um den Ravensburger Gitarristen David Klüttig zählt zu den Geheimtipps der Branche. Die einzelnen Musiker sind bereits erfolgreiche Sidemen in hochkarätigen Projekten: So spielen David Klüttig und Kontrabassist Kolja Legde regelmäßig im Trio mit der Szene-Größe Sandro Roy, jüngst sogar gemeinsam mit dem Münchner Rundfunkorchester im Münchner Prinzregententheater. Mit Rhythmusgitarrist Bobby Guttenberger haben sie 2018 Jahr ihr Debüt-Album „Storyteller“ aufgenommen. Darauf finden sich ausschließlich Eigenkompositionen mit komplexen Arrangements und Einflüssen aus der Klassik und dem modernen Gypsy Jazz. Ein geschmackvolles, einzigartiges und vielschichtiges Werk, das sich auf höchstem instrumentalistischen Niveau angenehm absetzt vom Mainstream des Gypsy Jazz, dabei jedoch ganz eigene Wurzeln dieses Genres erkundet.



DIKNU SCHNEEBERGER TRIO FEAT. SANDRO ROY

Diknu Schneeberger: guitar
Julian Wohlmuth: guitar
Martin Heinze: bass
Sandro Roy: violin

Das Diknu Schneeberger Trio zählt zu den besten Gypsy Jazz-Bands weltweit. Mit drei Saiteninstrumenten verzaubern sie auf ganz besondere Art ihre Zuhörer:innen. Ihre abwechslungsreichen Grooves und selbst komponierten, feurigen sowie auch einfühlensamen Melodien versprühen Lebensfreude und positive Energie – ein wahrer Hörgenuss. (Pressetext)

Eintritt: 45,- €, Pay as you wish (Stream)

porgy & bess

Schnupper-Abo

3 Ausgaben

Concerto GRATIS!



www.concerto.at

Das CONCERTO vergibt für alle interessierten Porgy & Bess-Besucher ein Schnupper-Abo. Senden Sie einfach an concerto@concerto.at Ihre Adresse mit dem Betreff „Schnupper-Abo“ und Sie erhalten 3 Ausgaben lang GRATIS das CONCERTO zum testen. Danach läuft das Abo automatisch ab, ohne Stornierungsschreiben. Es sei denn, Ihnen gefällt unser Magazin. Dann können Sie es abonnieren. Das Abo kostet Euro 28,- für 6 Ausgaben/Jahr und eine Gratis-CD gibt's obendrein für alle Erst-Abonnenten.

MARCOS VALLE



PORGY
BESS

3. JUNI 2026

Mit freundlicher Unterstützung von

Superfly fm
Your Soul Radio

IN GANZ
ÖSTERREICH
dab+

Django Drom Festival
Vienna 2026



Samstag, 24. Januar 20:00

**Double Jeu feat.
Patrizia Ferrara (A/D) /
Django Drom Supergroup**

**feat. Biréli Lagrène,
Benjamin Schmid,
Diknu Schneeberger
& Sandro Roy (F/A/D)**



DOUBLE JEU FEAT. PATRIZIA FERRARA

Julian Eggenhofer: guitar
Julian Wohlmuth: guitar
Patrizia Ferrara: vocals



DJANGO DROM SUPERGROUP

Biréli Lagrène: guitar
Benjamin Schmid: violin
Diknu Schneeberger: guitar
Sandro Roy: violin

Das Musikerduo Double Jeu wird an diesem Abend durch die beeindruckende Patrizia Ferrara bereichert. Das Programm dieses besonderen Abends spannt einen weiten Bogen – von zeitlosen Jazz-Evergreens über verführerische italienische Klassiker bis hin zu charmanten Swing-Rhythmen und gefühlvollen Balladen. Das Zusammenspiel von Patrizia Ferraras unverwechselbarer Stimme und den meisterhaft gespielten Gitarren erzeugt ein einzigartiges Klangbild. Ihre Stimme, die an Legenden wie Billie Holiday und Ella Fitzgerald erinnert, verleiht jedem Stück eine besondere Tiefe und Eleganz. Ihre sizilianischen Wurzeln fließen dabei ebenso in ihre Interpretation ein, wodurch die italienische Musik zu einem festen Bestandteil des Programms wird – leidenschaftlich, ausdrucksstark und authentisch. (Pressetext)

Eintritt: 45,- €, Pay as you wish (Stream)

Django Drom Festival Vienna 2026

Sonntag, 25. Januar 20:00



Biréli Lagrène & Wawau Adler

Duo (F/D) /
Django Drom Hot Club
feat. Biréli Lagrène,
Wawau Adler,
Benjamin Schmid,
Diknu Schneeberger,
Sandro Roy &
Patrizia Ferrara (F/D/A/I)



BIRÉLI LAGRÈNE & WAWAU ADLER DUO

Biréli Lagrène: guitar
Wawau Adler: guitar



DJANGO DROM HOT CLUB

Biréli Lagrène: guitar
Wawau Adler: guitar
Benjamin Schmid: violin
Diknu Schneeberger: guitar
Sandro Roy: violin
Patrizia Ferrara: vocals

Das Programm beschert uns Django's Stil und modernere Stücke. Da Biréli Lagrène und Wawau Adler sehr gut befreundet sind, darf man gespannt sein, was sich da auf der Bühne musikalisch abspielt! Die Stile der beiden Gitarristen unterscheiden sich durch ihre eigenen Ideen und Vielfalt.

Biréli Lagrène gilt als „Teufelsheld der Gitarre“. Der französische Ausnahmegitarrist ist der König unter den Jazz-Gitarristen und hat schon mit sämtlichen Größen seines Genres gespielt, von Al Di Meola über John McLaughlin und Paco de Lucía bis hin zu Larry Coryell. In Deutschland erhält er bereits als 14-Jähriger das Ettet, Nachfolger von Django Reinhardt zu sein.

Wawau Adler gilt international als Gypsy Jazz-Gitarrist der Extra-Klasse. 1967 in Karlsruhe als Josef Adler geboren, entdeckt er mit neun Jahren die Gitarre für sich. Die ersten Konzerte gibt er bereits mit 13 Jahren. Zunächst widmete er sich intensiv dem Jazz Manouche oder Gypsy Swing, dem ersten in Europa entstandenen Jazz-Stil. Der in Belgien geborene Gitarrist Django Reinhardt erlangte einst in den 1930er Jahren mit dieser von ihm kreierten Jazzrichtung Weltruhm. (Pressetext)

Eintritt: 45.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 25. Januar 11:00

Wild but Heart – Markus Kupferblum frühstückt mit Gexi Tostmann



Gexi Tostmann ist Trachten-Expertin, Unternehmerin und Volkskundlerin. Sie studierte Volkskunde (europäische Ethnologie) und Geschichte an der Universität Wien, beendete ihr Studium 1967 mit der Dissertation „Wechselwirkung von Tracht und Mode in Österreich. Traditionseinflüsse in der Kleidung der Gegenwart“. Dann erschuf sie in Wien und Seewalchen mit ungeheuer Sammelmotiv ein faszinierendes Universum an Schätzen österreichischer Kultur. Sie arbeitete u. a. mit Vivienne Westwood zusammen, schuf mit ihr eine Kollektion für die Pariser Fashion Week und engagiert sich regelmäßig für wichtige humanistische Initiativen. Wir werden über Österreich, Kleidung und Tradition sprechen. (Markus Kupferblum)

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz), Pay as you wish (Stream)

Montag, 26.
bis Donnerstag, 29. Januar 13:00

MUK.jazz. afternoons



Der Studiengang Jazz der MUK Wien, eine der international führenden Jazzausbildungsstätten, präsentiert sich zum Semesterausklang an vier Nachmittagen mit einer opulenten Werkschau im Porgy & Bess: Die MUK.jazz.afternoons zeigen ein Programm voller Spielfreude in unterschiedlichster musikalischer Couleur und umfassen Jazz-Chor-, Bigband- und Ensemblekonzerte auf höchstem Niveau. Dabei zeigen die Studierenden die ganze Vielfalt der Ausbildung an der MUK – von Traditional Swing über Bebop und Hardbop bis zu freien und avantgardistischen Klängen ist alles vertreten. Ein weiteres Highlight innerhalb der MUK.jazz.afternoons sind die MUK finals, in deren Rahmen sich die aktuellen Absolvent:innen in öffentlichen Bachelor- und Masterkonzerten präsentieren. Dabei zeigen die jungen Profis mit ihren hochkarätigen Bands ihr persönliches musikalisches Profil und treten an, die Bühne zu erobern. So klingt die Zukunft des Jazz! (Pressetext)

Eintritt: 15.- € (Freie Platzwahl), 4-Tages-Pass € 40.- €

Montag, 26. Januar 20:30

Kirk Lightsey & Friends feat. Chanda Rule (USA/A)



Kirk Lightsey: piano

Chanda Rule: vocals

Clemens Salesny: reeds

Paul Zauner: trombone

Wolfram Derschmidt: bass

Dusan Novakov: drums

Einer der international großen Jazzpianisten: Kirkland „Kirk“ Lightsey – eine lebende Legende. Er tourte mit Dexter Gordon in den 1970er und 80er Jahren und arbeitete etwa mit Pharoah Sanders, David Murray, Chet Baker und Don Cherry. Er war zudem Mitglied der Formation The Leaders, der auch Lester Bowie, Arthur Blythe, Chico Freeman, Cecil McBee und Famoudou Don Moye angehörten. Seit den 1980er Jahren begleitete er in den Motown Studios in Detroit so manchen Popmusiker, blieb aber dem Jazz treu. Nach einer langen Zeit in Paris als seiner ersten Wohnstätte kehrte Lightsey 2014 für eine Konzert-Serie zurück in die Heimat nach New York, unter anderem für ein Gastspiel im Village Vanguard. Dieser Auftritt schaffte es in die von der New York Times gelisteten „Top 10 Concerts 2014“. (Pressetext)

Mit Kirk Lightsey verbindet mich eine jahrzehntelange Freundschaft. Persönlich kennengelernt habe ich ihn 1988 in Saalfelden, an der Seite der wunderbaren Sängerin Özay. Im „alten“ P&B war er mit unterschiedlichsten Formationen zu Gast, wie natürlich auch im „neuen“ Etablissement. Anlässlich seines 80. Geburtstages haben wir ihm – ohne ihn vorab zu informieren – eine Suite im Hotel Imperial reserviert. Ich habe ihn vom Flughafen abgeholt, vor dem Hotel hielt ein Portier die Autotür auf und der Direktor ließ es sich nicht nehmen, den Meisterpianisten persönlich zu begrüßen. Eine größere Überraschung hätte man Captain Kirk (wie wir ihn nennen) wohl nicht machen können. Bedankt hat er sich mit einem fantastischen Konzert am Abend. Im Juli 2024 erhielt er ein dreitägiges Portrait, u. a. mit Famoudou Don Moye & Steve Watts und einen Abend mit seinen austriakischen Freund:innen, die auch am heutigen Abend den 1937 (!) geborenen Meisterpianisten kompetent begleiten werden. Welcome back, Kirk! CH

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 27. Januar 20:30

Kaisa's Machine (FIN/USA)



Kaisa Mäensivu: bass

Max Zenger: alto saxophone

Eden Ladin: piano

Max Light: guitar

Joe Peri: drums

Die Gruppe um sie herum ist responsiv und willensstark, aber sie wissen, wer der Boss ist. Dies ist eine Art Debütalbum, aber nur in dem Sinne, dass alle großen kreativen Platten Debüts sind. Es wird noch viel mehr kommen. (Downbeat)

„Der Rhythmus und der Groove, das hat sich für mich immer natürlich angefühlt.“ Die aus Finnland stammende Kaisa Mäensivu ist eine in New York City lebende Jazz-Bassistin. Sie ist die Gründerin der Gruppe Kaisa's Machine und hat international gespielt und ihre Band im Ronnie Scott's in London, beim New Yorker Rochester Jazz Festival und dem North Sea Jazz Festival geleitet. Sie ist auch regelmäßig zu Gast bei anderen Gruppen und liebt es, sich auch mit anderen Musikstilen zu beschäftigen. Kaisa's Machine stellt Mäensivus Vision von Musik in Form ihrer Kompositionen dar. Die Musik zielt darauf ab, in ihrer Reinheit nachvollziehbar zu sein – manchmal ist sie hüpfend und groovig und feiert mit dir, ein anderes Mal lässt sie dich über all die Mysterien und Tragödien des Lebens auf unserem Planeten nachdenken. Bass zu spielen ist Mäensivus Art, mit all dem umzugehen. (Pressetext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 28. Januar 20:30

David Helbock's Geburtstagskonzert (A)



DAVID HELBOCK / JULIA HOFER DUO

David Helbock: piano

Julia Hofer: bass, cello

& special guests: Veronika Harsca: vocals, Lorenz Raab: trumpet, Mahan Mirarab: guitar

David Helbock, Aushängeschild des österreichischen Jazz, begeistert mit seinen Projekten weltweit das Publikum auf Festivals aller

preview
SO 28. JUNI 2026
MARIAN PETRESCU'S
TRIOLOGY
FEAT. THOMAS GANSCH

SAITEN AUS WIEN SEIT 1919



Was uns bei unseren Saiten wichtig ist

Musiksaiten von höchster Qualität zu entwickeln und zu produzieren – das ist seit jeher unser größtes Anliegen und zugleich das, was uns immer weiter antreibt. Seit 1919 sind wir in Wien ansässig – wo vor über einem Jahrhundert alles begann. Hier fertigen wir unsere Saiten mit einem sehr breiten Spektrum an Klangfarben für Streich-, Zupf- und Weltmusikinstrumente. Und wir vertreiben sie vom 5. Wiener Gemeindebezirk aus in die ganze Welt.

Mehr über uns und unsere Geschichte

thomastik-infeld.com

THOMASTIK
INFFELD
VIENNA

STADT IST,
WENN'S WURSCHT IST,
WOHER DU KOMMST.



Ottakringer

DAS FRISCH DER STADT.

#DASFRISCHDERSTADT



Kontinente. Seine Virtuosität und Kreativität haben ihm zahlreiche Auszeichnungen eingebracht, darunter mehrere Preise beim weltgrößten Jazz Piano-Solo-Wettbewerb in Montreux sowie den „Outstanding Artist Award“ der Republik Österreich. In seinem neuesten Projekt hat Helbock die vielseitige E-Bassistin und Cellistin Julia Hofer aus Wien als Duopartnerin gewinnen können. Hofer hat bisher vor allem in der Popwelt auf sich aufmerksam gemacht, sei es durch Tourneen mit den No Angels oder Auftritten in deutschen TV-Shows. Neben ihrer beeindruckenden Online-Präsenz auf YouTube, wo ihre Videos für die Firma Thomann Millionen von Bassfans begeistern, widmet sie sich nun gemeinsam mit David Helbock intensiver dem Jazz. Im Herbst 2025 veröffentlichte das Duo ein neues Album. Es verspricht eine faszinierende Mischung aus ruhigen, träumerischen Eigenkompositionen und groovigen Jazzstücken, die den unverwechselbaren Stil von Helbock und Hofer tragen, ergänzt durch spannende Gastmusiker:innen. Mit einfallsreichen Effekten, rhythmischen Percussionelementen im Flügel und dem dynamischen Wechsel zwischen Cello und E-Bass verspricht dieser Abend ein außergewöhnliches Klangerlebnis und eine musikalische Reise voller Emotionen und Innovationen.

An diesem Abend zum Geburtstag von David Helbock gibt es eine der raren Möglichkeiten, das Duo auch mit den Gästen des Albums live zu erleben – Lorenz Raab, Veronika Harsca und Mahan Mirarab. (Pressetext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 29. Januar 20:30

KUU! (D/FIN)



Jelena Kuljić: vocals
Kalle Kalima: guitar
Frank Möbus: guitar
Christian Lillinger: drums

„Der Deutsche Jazz hat ein Problem, er klingt so harmlos ...“, hat der Musikjournalist Ralf Dombrowski mal gesagt. Jelena Kuljić und die Band KUU! sind definitiv nicht Teil des Problems, sondern der Lösung. Hier treffen sich vier Ausnahmemusiker:innen Berlins, die eine offene Haltung gegenüber dem Jazz teilen und Elemente aus Rock, Punk, Neuer sowie elektronischer Musik mit solcher Intensität mischen, dass daraus letztendlich ein wahres Unikat entsteht. Wenn KUU! die Bühne betreten, brennt die Luft. (Pressetext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

porgy.at

Vorschau januar

Freitag, 30. Januar 20:30

Dávid Lamm & David Friedman „Tri-City Jazz Collective“ (USA/D/HU/A)



Dávid Lamm: guitar, vocals
David Friedman: vibraphone
Stefan Pista Bartus: bass
Valentin Duit: drums
Zeek: slam poetry, vocals

Das Tri-City Jazz Collective ist eine experimentelle Formation, bestehend aus Jazzmusikern aus den drei Großstädten Wien, Berlin und Budapest, die sich einer einzigartigen Mischung aus modernen Eigenkompositionen und Jazzstandards verschrieben hat, gewürzt mit einer Prise Groove. Ihr Repertoire umfasst eine breite Palette von Genres, von Swing über Straight-Eighths-Tunes bis hin zu modernen Balladen. Das Quintett, das vom Jazzgitaristen, Sänger und Songwriter Dávid Lamm ins Leben gerufen wurde, besteht aus dem international bekannten Vibraphonisten/Marimbisten, Komponisten und Jazzpädagogen David Friedman, dem Bassisten Stefan Pista Bartus, dem Wiener Schlagzeuger Valentin Duit, dem Gastkünstler Zeek, einem der besten MCs und Slam-Poeten der ungarischen Musikszene, sowie Dávid Lamm an Gitarre und Gesang. (Pressetext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 31. Januar 20:30

Dsilton (A)



Georg Vogel: clavitudes
David Dornig: 31-tone guitar
Valentin Duit: drums

Bei Dsilton geht es um vieltönige Stimmungssysteme, komplexe Rhythmen, neue Musikinstrumente und um die Auseinandersetzung mit Musikarten aus unterschiedlichen Erdteilen und Zeiten. Ausgangspunkt ist die gleichstufige Einunddreißigtonstimmung, eine Fünfteltonaufteilung mit dem kleinsten Tonschritt auf der Ebene der enharmonischen Vertauschung. Das Debütalbum der Band ist eine Verschränkung von Werkszyklen von David Dornig und Georg Vogel auf der Basis eines speziellen rhythmischen Modulationskonzepts, ausgehend von ganzzahligen Verhältnissen. Umgesetzt werden diese Arrangements auf neu entwickelten und neugebauten Musikinstrumenten, wie den 31-tastigen Clavitudes von Georg Vogel und den 31-tönen Gitarren von David Dornig. (Pressetext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)



- So 1.02. Dan Weiss Quartet
- Mo 2.02. Neil Cowley Trio
- Di 3.02. Kuhn Fu
- Mi 4.02. Jure Pukl
- Do 5.02. Djabe & Steve Hackett
- Fr 6.02. „Sir“ Oliver Mally Group & Peter Schneider & Ian Siegal feat. Martin Gasselsberger
- Sa 7.02. Susanna Ridler & Wolfgang Seierl - für Gert Jonke
- So 8.02. Koeniglolipop
- Mo 9.02. Max Nagl Ensemble
- Di 10.02. Cosmic Ear plays Don Cherry
- Mi 11.02. Alexander's Swing-Time Orchestra
- Do 12.02. Maria Ma Pur
- Fr 13.02. Alex Miksch & Band
- Sa 14.02. Spitting Ibex
- So 15.02. KlangKombinat Kalksburg
- Mo 16.02. Chris Potter & Pablo Held Trio
- Di 17.02. Shake Stew
- Mi 18.02. Jul Dillier's AANA
- Do 19. & Fr 20.02. Cara Rose
- Sa 21.02. Monti Beton Kinks Night
- So 22.02. The P&B Stageband – Jazzorchester Vorarlberg feat. Orges & the Ockus Rockus Band
- Mo 23.02. Kimmo Pohjonen & Mats Gustafsson
- Di 24.02. Animali Notturni
- Do 26.02. Chris der Berg & The Hungry Freaks präsentieren Fräck Sappa-Night feat. Wickerl Adam
- Fr 27. & Sa 28.02. 16. Vienna Fingerstyle Festival w/Adam Rafferty / Christian Zack / Crossing Strings / Thomas Leeb / Sophie Chassée / Simon Wahl

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, EYCA, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Camilla Gerstner, Christoph Klein, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Stream: Alaa Alkurdi, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Petersel, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Andrew's, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonau, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Gerin

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELEN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



LOST & FOUND

STRENGE KAMMER

Lost & Found

januar 2026



Montag, 3. Januar

Duo Laetus

„Nuevos Arraigos – Neue Wurzeln“

Rosemarie Pulvermacher: hammered dulcimer

Romana Pulvermacher: guitar

Donnerstag, 8. bis Samstag, 10. Januar

Brennkammer Jul Dillier

Donnerstag, 8. Januar

Jul Dillier „tasten“

Jul Dillier: piano, dulcimer, harmonium

Freitag, 9. Januar

Jul Dillier & Arthur Fussy „Rausch“

Jul Dillier: piano, dulcimer, klangobjekte

Arthur Fussy: live effects

Samstag, 10. Januar

Dillier/Geißelbrecht/Hadriga

Jul Dillier: prepared piano

Flora Geißelbrecht: viola, voice

Bernhard Hadriga: guitar, electronics

Montag, 12. Januar

Arn/Chuanan/Vicard/Prehofer

Eric Arn: guitar

Kasho Chuanan: piano

Alessandro Vicard: bass

Michael Prehofer: drums

Montag, 19. Januar

FUGU

Manfred Engelmayr: guitar,

keyboards, electronic, vocals

Heimo Wallner: vocals, trumpet

Donnerstag, 22. Januar

Poème électronique #72

mit Studierenden von Fennesz

Montag, 26. Januar

andrea & allison

Andrea Šulcová: guitar, vocals

Allison Wheeler: guitar, vocal

Strenge Kammer

(directed by Peter Herbert)

Porgy & Bess Riemergasse 11, 1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h, Eintritt: Pay as you wish

Public Domain

fine art combinat

founded by renald deppe

Gedruckt: Tageszeitung 100%